



20 24

**Stiftung
am Rhein**

PFLEGE UND BETREUUNG

INHALT

2
BERICHT
STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT

3
BERICHT
GESCHÄFTSFÜHRER

6
BERICHT
PFLEGEDIENSTLEITERIN

8
BERICHT
AUSBILDUNGS-
VERANTWORTLICHE

9
BERICHT
KITA-LEITUNG

11
BERICHT
TEAMLEITUNG HOSPIZ

13
JUBILÄEN

14
IMPRESSIONEN

16
BILANZ UND
ERFOLGSRECHNUNG

19
STATISTIKEN

21
REVISIONSBERICHT

23
ORGANIGRAMM

Impressum

Herausgeber: Stiftung am Rhein, Maienfeld
Gestaltung: Miux AG Kreativagentur, Chur



Corsin Blumenthal
Stiftungsratspräsident

Das Jahr 2024 kann in operativer Hinsicht als Jahr des personellen Wandels bezeichnet werden. Unser langjähriger Institutionsleiter Urs Hardegger ist Ende Oktober 2024 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Aufgrund seiner grossen und im letzten Jahr verschiedentlich gewürdigten Verdienste für unsere Institution und Gesundheitsregion war die Messlatte für eine Nachfolge entsprechend hoch. Umso erfreulicher ist es, dass es dem Stiftungsrat nach einem intensiven Rekrutierungsverfahren gelungen ist, die wichtigste Position in unserer Stiftung mit Men Foppa geradezu ideal zu besetzen. Nach einer Einarbeitung von 2 Monaten leitet er die Geschicke unserer Institution seit November 2024. Men Foppa bringt einen grossen Rucksack an höheren Ausbildungen und Führungserfahrung im Gesundheits- und Managementbereich mit.

Zusätzlich zu seiner unbestrittenen Fachkompetenz zeichnet er sich durch seine menschlichen Fähigkeiten aus. Dazu gehören seine positive Lebenseinstellung, Kommunikationsfähigkeit, Bescheidenheit und grosse Leidenschaft für seinen Beruf und seine Mitmenschen. Men Foppa wird insbesondere nicht müde zu betonen, auf welche hervorragenden Mitarbeitenden er zählen darf und welche Freude ihm die Zusammenarbeit mit ihnen bereitet. Die Fähigkeit zum Gespräch – wie es der deutsche Unternehmer Wolfgang Habel einmal ausgedrückt hat – ist die Grundlage der Führung.

Aktives Zuhören und Begegnungen mit Bewohnenden und Mitarbeitenden scheinen Men Foppa wichtige Elemente zu sein, sein Gegenüber zu verstehen, Vertrauen aufzubauen und Verantwortung zu delegieren. Dies sind beste Voraussetzungen, das Erbe von Urs Hardegger nicht nur anzutreten, sondern unsere Institution mit den beiden Alters- und Pflegeheimen, dem Hospiz Graubünden und der Kita sowie

inskünftig der Spitex Region Landquart in eine neue, aber auch herausfordernde Ära zu führen. Dabei geniesst er selbstverständlich jenen operativen Freiraum, welcher ihm ermöglicht, seine eigenen Ideen und Vorstellungen einzubringen.

Tanja Gerber hat nach einer etwa halbjährigen Einarbeitungszeit im Februar 2024 die Nachfolge von Norina Voneschen als Pflegedienstleiterin angetreten. Dadurch konnte die Nachfolgeregelung für eine weitere wichtige Position in unserer Stiftung vortrefflich bewerkstelligt werden. Damit ist Tatsache geworden, was vor einiger Zeit noch kaum vorstellbar war: Der doppelte Führungswechsel wurde vollzogen und darf als geglückt bezeichnet werden.

Sowohl der alten als auch der neuen Institutionsleitung danke ich für ihren grossen Einsatz, der einen reibungslosen Übergang der Führung gewährleistete. Der grösste Dank gebührt einmal mehr unseren Mitarbeitenden, welche auch in diesem Jahr das Rückgrat unserer Institution bildeten. Ich wünsche ihnen, aber auch allen Bewohnenden und Angehörigen, viele positive Gespräche und Begegnungen untereinander und mit unserer Institutionsleitung, welche das volle Vertrauen unseres Stiftungsrates geniesst.

Dr. iur. Corsin Blumenthal, Stiftungsratspräsident



Men Foppa
Geschäftsführer

Hospiz Graubünden – Mutation Bettenzahl

Die Regierung des Kantons Graubünden hat in ihrer Sitzung vom 26. November 2024 Anpassungen der Pflegeheimliste beschlossen, die ab dem 1. November 2024 wirksam werden. Die Änderungen betrifft u.a. das Hospiz Graubünden in Maienfeld: Die Bettenzahl wird von 4 auf 6 erhöht, um der hohen Auslastung und Nachfrage gerecht zu werden. Diese Änderung wurde auf Antrag der Stiftung am Rhein und auf Basis der aktuellen kantonalen Rahmenplanung beschlossen.

Neue Homepage

Die Erneuerung der Homepage wurde notwendig, um das Design zu modernisieren und die Benutzererfahrungen zu verbessern. Die neue Webtechnologie ermöglicht eine schnellere, sicherere und mobilfreundlichere Handhabung. Ausserdem verbessert die Aktualisierung die Suchmaschinenoptimierung und sorgt für eine bessere Benutzerfreundlichkeit. Sicherheitslücken konnten geschlossen und die Seite auf den neuesten Stand der rechtlichen Anforderungen gebracht werden. Die Wartung und Aktualisierung der Homepage wurden erleichtert und ermöglichen das künftige Hinzufügen neuer Funktionen. Insgesamt sorgt die Erneuerung dafür, dass sich die Homepage sowohl technisch als auch visuell auf dem neuesten Stand präsentiert.

Anlaufstelle Gesundheit und Alter

Die Stiftung am Rhein hat sich bereits vor einigen Jahren mit der Frage des Angebots einer Anlaufstelle Gesundheit und Alter für die Region Landquart befasst. Anlass hierzu war die Empfehlung des kantonalen Gesundheitsamtes Graubünden, pro Gesundheitsregion bzw. -subregion eine solche Stelle einzurichten und zu betreiben. Mit einem niederschweligen und frühzeitigen Zugang zur Anlauf- bzw. Koordinationsstelle werden bedürfnisgerechte

Informationen im Bereich Gesundheit und Soziales sichergestellt. Das Ziel dabei ist die Schaffung einer stabilen Versorgungssituation zu Hause sowie die Vorbeugung von Notsituationen und von vermeidbaren Eintritten in stationäre Einrichtungen. Die Stiftung am Rhein ist der Ansicht, dass dieses Angebot für die Region Landquart sinnvoll wäre und zur Kostendämpfung der Gesundheits- und Sozialkosten einen wertvollen Beitrag leisten kann. Zudem wäre die zentrale Anlaufstelle ein sinnvoller Baustein im regionalen Pflege- und Beratungszentrum am Standort Neugut der Stiftung am Rhein.

Die Stiftung am Rhein bekräftigte in ihrem Schreiben an die Region Landquart, dass sie bereit ist, die Anlaufstelle Gesundheit und Alter in der Region aufzubauen und zu betreiben. Dies jedoch unter der Voraussetzung, dass in der Leistungsvereinbarung ein entsprechender Auftrag formuliert wird und die Kosten von der Region Landquart getragen werden. Trotz positiver Bewertung sieht die Region Landquart derzeit keine Möglichkeit zur Umsetzung, da im Budget 2025 keine Mittel vorgesehen sind und eine Kooperation mit einer Nachbarregion priorisiert wird. Das Gesuch wurde daher abgelehnt, jedoch die Initiative der Stiftung am Rhein gewürdigt.

Übertragung der Spitex Region Landquart in die Stiftung am Rhein

Die kantonale Gesundheitspolitik Graubünden sieht die Bildung von regionalen Gesundheitszentren vor. Damit bezweckt der Kanton die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in Graubünden. Diese sieht sich verschiedenen Herausforderungen gegenübergestellt, wie z.B. dem Fachkräftemangel sowie den zunehmend knapper werdenden Finanzen. Mit der verstärkten Kollaboration der Leistungserbringer in den einzelnen Regionen des Kantons sieht der Kanton die Möglichkeit der Nutzung von strategischen,

betrieblichen und qualitativen Synergien sowie der Vereinfachung der Prozesse. So ist es ein angestrebtes Ziel, dass eine zentrale Stelle pro Region geschaffen wird, an welche sich die Einwohnenden wenden können.

In diesem Sinne fand am 19. November 2024 eine ausserordentliche Mitgliederversammlung der Spitex Region Landquart im Forum am Ried statt. Diese diente als Informationsveranstaltung im Hinblick auf die ordentliche Versammlung vom 27. März 2025, an welcher die Mitglieder über die vertiefte Kooperation der Spitex Region Landquart mit der Stiftung am Rhein abstimmen werden.

Qualitätssicherung

Vom 30. September bis am 01. Oktober 2024 führte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) ein Aufrechterhaltungsaudit in der Stiftung am Rhein durch. Ziel des alljährlichen Audits war es, die Einhaltung der relevanten normativen Grundlagen und Vorlagen nach ISO 9001:2015 zu überprüfen sowie Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Das Audit wurde mit sehr gutem Ergebnis bestanden, und alle relevanten Anforderungen wurden erfüllt. Die erfolgreiche Auditierung unterstreicht die kontinuierliche Verbesserung und das grosse Engagement aller Mitarbeitenden des Unternehmens, höchste Qualitätsstandards zu gewährleisten.

Persönlicher Dank

Ein besonderes Dankeschön gilt dem bisherigen, in den Ruhestand getretenen Stelleninhaber, Urs Hardegger, der sich mit grosser Akribie und leidenschaftlicher Hingabe dafür eingesetzt hat, mich als neuen Stelleninhaber in das äusserst umfangreiche Berufsfeld einzuführen. Durch seine akkurate

Unterstützung und fachliche Expertise konnte ein reibungsloser Übergang gewährleistet werden. Urs Hardeggers Engagement und seine Professionalität verdienen höchste Anerkennung.

Dank an alle Mitarbeitenden

Im vergangenen Jahr haben unsere Mitarbeitenden erneut mit aussergewöhnlichem Engagement und Teamgeist zum Erfolg der Stiftung am Rhein beigetragen. Ihr unermüdlicher Einsatz, ihre Kreativität und ihre Professionalität haben entscheidend dazu beigetragen, unsere Ziele zu erreichen und neue Meilensteine zu setzen.

Wir sind glücklich, ein solch talentiertes und motiviertes Team zu haben, das nicht nur Herausforderungen meistert, sondern auch aktiv Innovationen vorantreibt und unser Unternehmen weiterentwickelt. Jede/r Mitarbeitende hat durch seine Arbeit und sein Engagement einen unverzichtbaren Beitrag geleistet. Gemeinsam haben wir viel erreicht, und wir sind zuversichtlich, dass wir auch im kommenden Jahr 2025 zusammen Grossartiges schaffen wollen. Im Namen des Stiftungsrats und der Geschäftsleitung: Herzlichen Dank für den grossartigen Einsatz und die hervorragende Arbeit!



Men Foppa, Geschäftsführer

Achtsam begleitet





Tanja Gerber
Pflegedienstleitung

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Dieses Zitat spricht von Dynamik und erscheint mir passend für die Stiftung am Rhein. Die Übergabe der vielfältigen Aufgaben der Pflegedienstleitung Norina Voneschen an mich erfolgte im März 2024 und ich konnte mit gut gepacktem Rucksack in Beziehung mit den Mitarbeitenden und Bewohnenden treten.

Organisation Pflegeteams

Das Schwergewicht in den Aufgaben der Teamleitungen auf den Stationen ist die Führung und Organisation bei den rund 24 Bewohnenden und etwa 30 Mitarbeitenden. Die Teamleitung arbeitet mit der Fachverantwortlichen zusammen, die sich mit dem Team um die Qualität der täglichen Pflege um die Bewohnenden kümmert und alltägliche Gesundheitsthemen aufgreift. Es traten vermehrt Bewohnende mit instabilem Gesundheitszustand ein, was die Pflegefachpersonen stark forderte. Das benötigte eine gute Beobachtungsgabe, erforderte Gespräche mit Betroffenen und Angehörigen sowie der Ärzteschaft, um sinnvolle und bedürfnisorientierte Massnahmen einleiten zu können. Es hat sich gezeigt, dass die Implementierung der Fachverantwortlichen auf den Stationen einen äusserst positiven Effekt auf das Stationsgeschehen und in der Folge für die professionelle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten hat.

Mit Melanie Landolt steht eine langjährige und erfahrene Mitarbeitende zur Verfügung, die sich um Fragen betreffend die Pflegequalität kümmert. Als geriatrische Pflegeexpertin erfasst sie die Gesamtsituation der hochaltrigen, multimorbiden Bewohnenden und hilft bei Entscheidungen im Alltag auf den Stationen oder im Hospiz mit. Dabei stehen im Austausch mit den Fachverantwortlichen auf den Stationen das Wohlwollen, die Sorgfalt und die Bedürfnisorientierung für das Leben- und Sterben wollen der Bewohnenden im Vordergrund. Wir arbeiten eng zusam-

men, die Wege zwischen den Häusern sind kurz und mit Kurt Rupp, dem stellvertretenden Pflegedienstleiter hat sich ein gut funktionierendes Trio gebildet. Die Ausbildungsverantwortlichen, zusammen mit den Berufsbildnern und den Auszubildenden sind eine nicht wegzudenkende grosse Stütze in den Teams. Sie bringen Frische, neu erworbenes Wissen sowie Abwechslung hinein und dank einer guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten wir im Jahr 2024 eine sichere Pflegequalität gewährleisten. Damit der tägliche Pflegealltag rund um die Uhr gelingt, braucht es den Einsatz jedes einzelnen Mitarbeitenden, auch von unserer grössten Berufsgruppe, dem Pflegeassistentenpersonal.

Begrenzte Personalkapazitäten

Die Fluktuation von Mitarbeitenden war dieses Jahr ein zentrales Thema. Aus der Erfassung der Austrittsgespräche ergaben sich unterschiedliche Beweggründe wie Pensionierung, Wunsch nach Veränderung oder gleich mehrere Mitarbeitende, insbesondere im Hospizteam, die in freudiger Erwartung von Nachwuchs waren. Es war nicht immer möglich, innert nützlicher Frist offene oder neue Stellen besetzen zu können. Personalengpässe waren auf allen Stationen vorhanden. Unfallbedingt fiel eine Teamleitung für längere Zeit aus, mehrere Personen sind krankheitsbedingt aus unterschiedlichen Gründen tageweise oder auch über längere Zeit ausgefallen. Im Verlauf werden Gespräche geführt, um die Belastung zu analysieren, die Dienstpläne zu optimieren und Überstunden zu reduzieren. Anhand engmaschiger Besprechungen mit den Teamleitungen und in den Pflegeteams konnte das Jahresziel zur Grundhaltung zum Thema Personalengpass manifestiert werden. Mitarbeitende haben erfahren, auf was sie achten müssen, wenn Personal kurzfristig ausfällt. Es ist lobenswert, wie gut die Organisation bei Personalausfall, die Einsatzbereitschaft der Mitarbei-

tenden für eine Zusammenarbeit war. Es gab somit auch positive Effekte daraus und die Flexibilität und Motivation der „Einspringer-/innen“ im Jahr 2024 war grandios. Herzlichen Dank dafür! Glücklicherweise sind laufend gute Bewerbungen eingegangen und wir sehen positiv ins Jahr 2025.

Kontinuierliche Weiterbildung

Um Kompetenzen zu stärken und die Qualität der Versorgung der Bewohnenden zu verbessern, gab es wieder eine breite Palette interner Schulungen, beispielsweise zum Thema Deeskalation. Hierbei lernt man Techniken, um in schwierigen Situationen ruhig zu bleiben, Konflikte rechtzeitig zu erkennen und konfliktlösend zu handeln. Grundkurse zum Einstieg in die Welt der Aromapflege wurden erarbeitet. Aromapflege ist eine sanfte und wirkungsvolle Ergänzung durch Nutzung von ätherischen Ölen, die gezielt für körperliches und seelisches Wohlbefinden der Bewohnenden beitragen können. Schulungen zum «Umgang mit Sucht» wurden durchgeführt, um Wissen über Sucherkrankungen zu vermitteln, um den Umgang mit den Betroffenen zu sensibilisieren. Mitarbeitende fühlen sich durch Fortbildung sicherer.

Freiwilligenarbeit

In der Stiftung am Rhein hat Freiwilligenarbeit eine lange Tradition und sie ist eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung. Hier geht es insbesondere um das Wohlbefinden. Freiwillige schenken den Bewohnenden Zeit und bringen ein Stück Normalität zu ihnen. Manchmal kommen vielseitige und höchst interessante Themen mit ihnen zur Sprache. Themen, die allenfalls mit Pflegemitarbeitenden nicht besprochen werden. Beziehung wird gestaltet, es verbindet sie ein Ort, eine Erfahrung, ein Schicksal aus ihrem Leben. Am vergangenen Jahresreff der Freiwilligen mit gut 50 Teilnehmenden (von rund 70 Freiwilligen) konnte der neue Geschäftsführer Men Foppa mit Freuden feststellen, zum ersten Mal eine solch grosse Truppe Freiwilliger angetroffen zu haben. Sie erfreuen die Bewohnenden mit Besuchen, Spaziergängen, Rikscha-Fahrten, in der Aktivierung, beim Spielen und Jassen, bei unzähligen Fahrten zu externen Terminen, beim Gottesdienst, bei Ausflügen, beim Singen, bei der Mithilfe an Anlässen. Oder sie waren einfach für die Person in schweren Stunden da. Unser Freiwilligenpool ist stets gewachsen und trotzdem sind wir unermüdlich auf der Suche nach weiteren Interessenten für die Freiwilligenarbeit. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann melden Sie sich! Unser Dankeschön gebührt allen Freiwilligen, die Zeit schenken und diese gerne unseren Bewohnenden zur Verfügung stellen.



Tanja Gerber, Pflegedienstleitung



Claudia Buchli Gredig
Ausbildungsverantwortliche

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen von Abschied und Neubeginn. Ursula Graf ging im August nach langjähriger Tätigkeit als Ausbildungsverantwortliche in den wohlverdienten Ruhestand. Ich durfte ihre gut aufgebaute Ausbildung in der Stiftung übernehmen. Mit meiner langjährigen Ausbildungserfahrung, die ich im Akutspital sammeln konnte, bin ich motiviert, meine Erfahrungen auch im Langzeitbereich einzubringen und die Ausbildung weiterzuentwickeln. Der Übergang und das Kennenlernen der spezifischen Herausforderungen im Langzeitbereich war ein spannender Prozess, der mir viel Freude bereitet hat.

Erfreulich war die Stabilität im Berufsbildnerteam, was eine kontinuierliche und erfolgreiche Ausbildung unserer Auszubildenden ermöglichte. Die beiden neuen Berufsbildnerinnen wurden schrittweise eingearbeitet. Dies geschah in enger Zusammenarbeit und mit gezielter Begleitung, so dass die neuen Kolleginnen gut in ihre Aufgaben hineinwachsen konnten. Ein zentrales Ziel unserer Arbeit war und ist die umfassende Betreuung und Förderung der Lernenden. Das Thema «Lernen» stand im vergangenen Jahr immer wieder im Mittelpunkt unserer Sitzungen. Dabei haben wir uns Gedanken über Lernmethoden gemacht, die nachhaltiges Lernen fördern. Lerninhalte sollen nicht nur kurzfristig verstanden werden, sondern langfristig im Gedächtnis bleiben und aktiv in der Praxis angewendet werden können.

Ein weiteres Thema, das uns im vergangenen Jahr beschäftigte, war der Systemwechsel in der HF Pflege. Der Übergang von einer Schulanstellung hin zur Direktanstellung in den Betrieben ist ein spannender, aber auch herausfordernder Prozess. Im Verbund Churer Rheintal, dem unsere Stiftung angehört, wird an einem neuen Ausbildungskonzept gearbeitet. Unsere Aufgabe ist es, zu diesem

Ausbildungskonzept betriebsspezifische Anhänge zu erarbeiten. Diese dienen als Grundlage für eine effiziente und zielgerichtete Ausbildung.

Das digitale Lernen ist auch im Lernfeld Betrieb zum alltäglichen Begleiter geworden. Im vergangenen Jahr wurden in den Bereichen Küche und Hotellerie/Hauswirtschaft das digitale Lehrmittel «Wigl» erfolgreich eingeführt. Damit können die Ausbildungsprozesse noch effizienter und zukunftsorientierter gestaltet werden.

Mit Stolz blicken wir auf die erfolgreichen Lehrabschlüsse unserer Auszubildenden zurück. Als Assistent Gesundheit und Soziales (EBA) gratulieren wir Dorjee Hakhutsang, Fatma Nur Alakus, Nea Bässler, Laura Carisch, Michaela Herzog und Mia Polanik durften ihr EFZ als Fachfrau Gesundheit entgegennehmen.

Auch mit Janine Item und Arjana Hartmann, die ihr Diplom HF Pflege entgegennehmen durften, freuen wir uns sehr.

Nach den erfolgreichen Abschlüssen stand bereits der Start der neuen Auszubildenden im Fokus. Im August durften wir 4 Lernende FaGe, 1 Lernende FaGe berufsbegleitend im QV-Verfahren, 2 Lernende Köchinnen und 1 Lernende Hotellerie/Hauswirtschaft in unserer Stiftung begrüßen.

Wir blicken positiv in die Zukunft und setzen alles daran, unsere Auszubildenden weiterhin optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten.

Claudia Buchli Gredig, Ausbildungsverantwortliche



Zlata Besirevic
KiTa-Leitung

Nach dem Umbau im Jahr 2023 sind wir gut in der neuen KiTa angekommen. In den neuen Räumlichkeiten erleben wir die Zusammenarbeit als enger und gruppenübergreifender. Um unsere Qualitätsstandards stets hochzuhalten, haben wir uns im Jahr 2024 zum Ziel gesetzt, die Arbeitsprozesse zu überprüfen, zu optimieren und Verbesserungen direkt umzusetzen. Es war ein spannendes und lehrreiches Jahr. Wir haben als Team viel Neues erschaffen und viel zusammen erlebt. Der KiTa-Alltag lief stets ohne besondere Vorkommnisse weiter. Der Stalldienst wurde rege durchgeführt. Die Kinder freuen sich immer wieder, wenn sie Zeit mit den Tieren verbringen und ihre Arbeiten im Stall verrichten können.

Die Waldtage wurden mit grosser Vorfreude geplant, leider stand jedoch das Wetter unter keinem guten Omen. Der viele Regen im Mai schränkte die Durchführung von einigen Waldtagen ein, so dass die Kinder nur am Nachmittag Spiel und Spass im Wald hatten. Erst im Juni konnten wir die Waldtage wieder planmässig durchführen und draussen in der Natur gemeinsam mit Unterstützung der Kinder das Mittagessen zubereiten. Die Kinder hatten wie immer viel Freude an den Waldtagen, wo ihre Sinne angeregt und gefördert wurden.

Wie jedes Jahr im Sommer verabschiedeten wir die zukünftigen Kindergärtner. Diese wurden mit unserem KiGa-Abschiedsfest gebührend verabschiedet. Durch die rege Mundpropaganda der Eltern konnten wir die Betreuungspätze jeweils sehr schnell wieder vergeben.

Im Herbst wurden wir durch das Sozialamt mittels eines Aufsichtsbesuchs überprüft. Vor Ort wurde ein Gespräch mit der Lernenden, einer Miterzieherin und der Gruppenleitung durchgeführt, bevor abschlies-

send ein Interview mit der KiTa-Leitung stattfand. Dabei ging es hauptsächlich um das Thema «Partizipation». Wir haben detailliert und anhand von Beispielen aufgezeigt, wie «Partizipation» bei uns gelebt und angewendet wird. Anschliessend wurde unser Geschäftsführer über das positive Ergebnis informiert. Es wurden keine Massnahmen oder Empfehlungen ausgesprochen.

Gegen Ende Oktober wurden wir mit dem Abschied unseres langjährigen Institutionsleiters Urs Hardegger konfrontiert. Wir konnten auf viele gemeinsame Jahre zurückblicken, welche durch Vertrauen und einem gemeinsamen Miteinander geprägt waren. Besonders in Erinnerung bleibt dabei der gemeinsame Personalausflug auf die Alp Garfiun bei Klosters. Wo ein Abschied ist, beginnt aber auch ein Neustart. So begrüsst wir als Nachfolger von Urs Hardegger unseren neuen Geschäftsführer Men Foppa und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Die personelle Besetzung des KiTa-Teams war im Jahr 2024 sehr konstant. Wir hatten nur einen Wechsel in der Springerfunktion. Die Stelle konnten wir rasch wieder neu besetzen.

Im November haben wir gemeinsam den Tag der Kinderrechte gefeiert. Dieser Tag macht auf die Rechte der Kinder aufmerksam. Dazu erwartete die Kinder ein spezielles ganztägiges Programm. Durch die Küche der KiTa Neugut wurden wir mit einem Piz-za-Plausch verwöhnt.

Zum Ende des Jahres waren wir in den Abläufen und Prozessen gefestigt und als Team noch näher zusammengerückt und gemeinsam gewachsen. Ich danke den Kindern, mit welchen wir tagtäglich gemeinsam

die Zeit verbringen dürfen, und euch beim Gross werden unterstützen und begleiten dürfen, den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, dem ganzen Team für die wertvolle Mitarbeit.



Zlata Besirevic, KiTa-Leitung

**Ja, ich will
spenden!**

HELFEN SIE MIT, MENSCHEN EIN WÜRDE- VOLLES LETZTES WEG- STÜCK ZU ERMÖGLICHEN

Der Selbstkostenanteil beträgt trotz finanzieller Unterstützung durch die öffentliche Hand immer noch CHF 204.00 pro Tag. Gerade jüngere kranke Menschen, welche keine Ergänzungsleistungen erhalten, kann dieser Betrag von einem Eintritt abhalten.

Mit Ihrer Spende kann der **Förderverein Hospiz Graubünden** die finanzielle Notlage der Betroffenen lindern.

Dafür danken wir Ihnen!

Förderverein Hospiz Graubünden
c/o palliative gr
Poststrasse 9, 7000 Chur
Konto: GKB | CH67 0077 4010 3728 4140 0



Beatrice Vogt
Teamleitung Hospiz

Das vergangene Jahr war geprägt von verschiedenen Themen, welche das Hospiz und vor allem das Team betraf. Zu Beginn des Jahres lag der Schwerpunkt darin, neue Mitarbeitende im Hospiz einzuführen. Dank dem grossen Engagement des gesamten Teams, lief dieser Prozess reibungslos ab und die neuen Mitarbeitenden konnten schon bald vollumfänglich eingesetzt werden.

Zeitgleich setzen wir uns mit der Werthaltung jedes einzelnen Mitarbeitenden auseinander und wie sich diese auf unsere tägliche Arbeit mit den Bewohnenden und Angehörigen auswirkt. Unterstützt wurden wir dabei von Helen Oehy, die uns an drei Abenden darin begleitete, eine gemeinsame Haltung für unsere Arbeit zu finden. Der Weg dazu ist nun vorgeplant und kann im 2025 weitergeführt und konkretisiert werden.

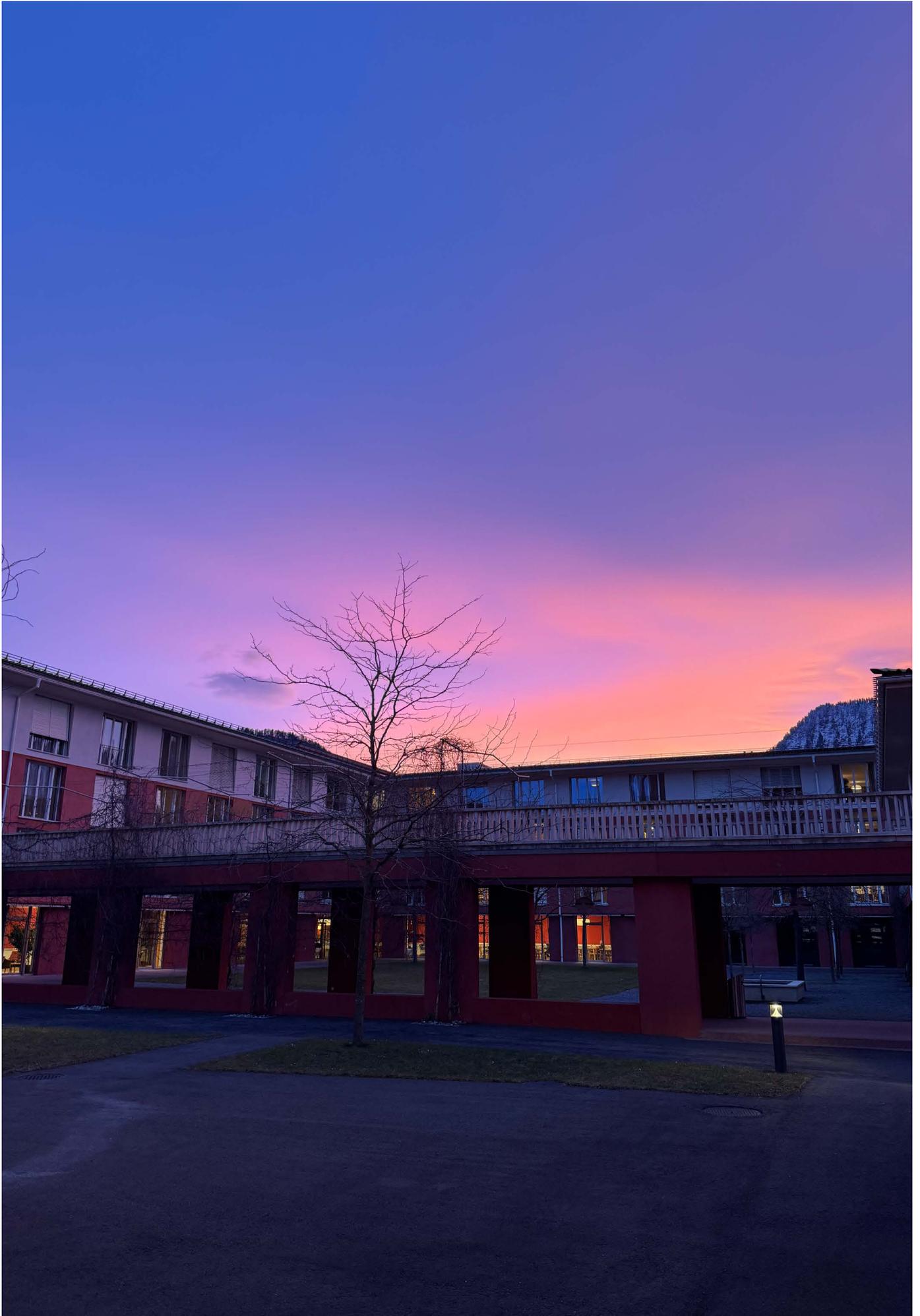
Einige Veränderungen standen an. Und bekanntlich bringen Veränderungen auch immer Unsicherheiten und Unruhe mit sich. Die Teamleitung Domenica Hendry entschied sich Mitte Jahr, die Teamleitung im Hospiz abzugeben. Sie arbeitet jedoch nach wie vor gerne im Hospiz-Team mit. Nun ging es auf die Suche nach einer neuen Teamleitung und die Stelle wurde ausgeschrieben. Nach dem Bewerbungsprozess, einigen Gesprächen und Abwägen, wurde ich etwas schneller als erwartet die neue Teamleitung im Hospiz. Am 1 Juli 2024 trat ich motiviert und voller Freude meine neue Funktion an.

Parallel zu allem hiess es weiterhin, die Auflagen des Gütesiegels vom Dachverband Hospize Schweiz zu verfolgen und zu realisieren. Unter anderem stellte sich das Team der Herausforderung zum Thema «Rituale im Hospiz». Die Sichtweise zu prüfen und anzupassen, Altes zu verabschieden und neue Ideen einfließen zu lassen. Erste Inputs zum Thema Ritual gab uns Christian Ruch an einer Sitzung mit. Nun hiess es, das Gehörte in die Praxis umzusetzen. An etlichen Teamsitzungen und im regen Austausch erschufen wir neue Rituale für das Team und die Bewohnenden.

Eine weitere Auflage des Gütesiegels ist die Freiwilligen-Arbeit im Hospiz. Cornelia Blumati hat ihre Arbeit als freiwillige Helferin im Hospiz aufgegeben. Umso dankbarer sind wir, dass Patrick Steger weiterhin mit Engagement und Freude das Team jeweils am Freitagnachmittag unterstützt und für die Bewohnenden und deren Angehörigen da ist. Herzlichen Dank! Gegen Jahresende fand ein interner Anlass der Stiftung für die Freiwilligen statt. An diesem konnten einige neue Freiwillige für die wertvolle Arbeit im Hospiz gefunden werden.

Abschliessend möchte ich mich beim gesamten Team bedanken. Dank eurem Engagement und dem Herzblut für die Hospizarbeit und den Fachbereich Palliative Care dürfen etliche Bewohnende in einem ruhigen und achtsamen Umfeld die letzten Tage ihres Lebens in Würde verbringen.

Beatrice Vogt, Teamleitung Hospiz



JUBILÄEN 2024

Wir freuen uns über das langjährige Engagement unserer Mitarbeitenden.
Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

5

Brüngger Silvio
3. Stock Senesca

Frommelt Michelle
Hospiz

Tanner Catherine
Hospiz

Vogt Beatrice
Hospiz

Dolf Katrin
Springer Senesca

Rupp Kurt
PDL

Ladner Nathalie
2. Stock Neugut

Ferreira Azenha Ana Rita
Hausdienst Neugut

Buzogany Katalin
1. Stock Neugut

Bookelmann Tinze
3. Stock Neugut

Vetsch Katja
2. Stock Neugut

10

Bachofen Elvira
Cafeteria Senesca

Locatelli Stefanie
1. Stock Senesca

Feger Kerstin
1. Stock Senesca

Holle Fozia
Nachtwachen Neugut

Zinsli Sabine
3. Stock Senesca

Kahsay Selam
Hausdienst Neugut

15

Vaterlaus Babette
Nachtwachen Neugut

Dürler Ursula
1. Stock Senesca

20

Battaglia Otto
Technischer Dienst Senesca

Möhr Jolanda
Springer Senesca

**Ferreira Dias Sobrinho
Herminia**
Hausdienst Neugut

Mesey Regina
Nachtwachen Neugut

Unold Fidelia
2. Stock Senesca

25

Tomaselli Margrith
Hausdienst Senesca

30

Landolt Melanie
PDL

Gansner Christiana
Springer Neugut

Da Silva Ferreira Olimpia
Hausdienst Neugut

35

Bigliel Helena
Springer Senesca





BILANZ

Aktiven in CHF	Umlaufvermögen	2024	2023
	Flüssige Mittel	1 704 555.96	2 731 526.92
	Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	2 765 384.38	2 563 152.93
	Vorräte	186 400.00	212 500.00
	Aktive Rechnungsabgrenzung	353 964.40	337 251.16
	Total Umlaufvermögen	5 010 304.74	5 844 431.01
	Anlagevermögen		
	Finanzanlagen	98 027.32	83 949.52
	Sachanlagen	46 730 678.17	48 622 597.11
	Total Anlagevermögen	46 828 705.49	48 706 546.63
	Total Aktiven	51 839 010.23	54 550 977.64

Passiven in CHF	Fremdkapital	2024	2023
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	639 025.27	556 379.64
	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1 000 000.00	1 000 000.00
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 214 410.02	1 171 458.00
	Passive Rechnungsabgrenzung	9 729 484.73	38 466.22
	Total Kurzfristiges Fremdkapital	12 582 920.02	2 766 303.86
	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	15 077 500.00	17 259 537.84
	Subventionsreserven Kanton / Region	0.00	10 438 766.30
	Rücklagen für Bauten	0.00	6 760 992.45
	Total Umlaufvermögen	15 077 500.00	34 459 296.59
	Total Fremdkapital	27 660 420.02	37 225 600.45
	Eigenkapital		
	Stiftungskapital	757 189.45	757 189.45
	Baufonds aus Rücklagen	12 409 836.70	5 648 844.25
	Bewertungsreserve FER	8 152 943.15	8 412 943.15
	Gewinnreserven	2 858 620.91	2 506 400.34
	Total Eigenkapital	24 178 590.21	17 325 377.19
	Total Passiven	51 839 010.23	54 550 977.64

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2024	2023
in CHF		
Pensions-, Betreuungs- und Pflgetaxen	16'652'681.96	15 821 211.26
Medizinische Nebenleistungen	78'272.20	78 092.70
Übrige Leistungen an Heimbewohner	198'748.12	152 095.68
Mietzinsen	142'492.80	172 042.80
Leistungen an Personal und Dritte	989'096.65	899 257.92
Übrige Erträge	46'318.98	295 119.01
Total Ertrag	18'107'610.71	17 417 819.37
Aufwand	2024	2023
in CHF		
Personalaufwand	13 859 931.71	13 327 602.59
Medizinischer Bedarf	136 013.20	154 361.52
Lebensmittel und Getränke	846 825.85	875 478.65
Haushalt	222 416.09	199 276.96
Unterhalt und Reparaturen	362 187.85	418 596.41
Mietzinse	9 781.00	14 712.00
Energie und Wasser	393 602.70	393 385.90
Büro und Verwaltung	339 595.44	374 028.45
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	35 082.79	30 118.75
Übriger Sachaufwand	90 670.96	84 032.65
Abschreibungen und Wertberichtigungen	1 320 804.64	2 174 851.70
Übriger Aufwand	3918.80	260 049.81
Total Betriebsaufwand	17 620 831.03	18 306 495.39
Finanzertrag	13 075.40	10 169.42
Finanzaufwand	114 447.77	107 671.50
Finanzergebnis	101 372.37	97 502.08
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds	0.00	767 290.21
Total Aufwand	18 015 390.14	17 636 707.26
Jahresergebnis (Gewinn)	92 220.57	218 887.89



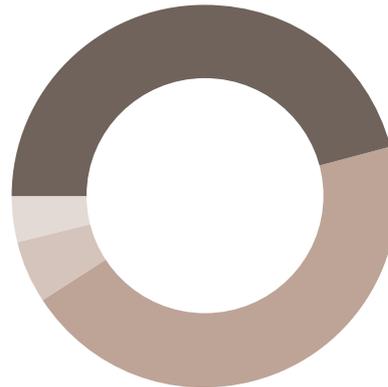
STATISTIKEN

Stiftung am Rhein

243

Mitarbeitende

PERSONALBESTAND NACH INSTITUTIONEN

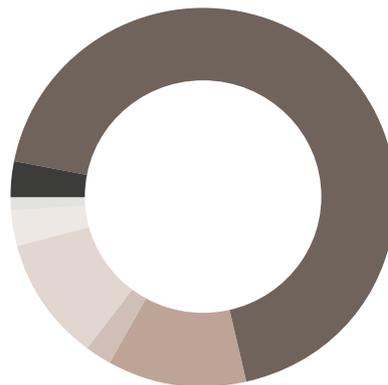


- **112** Neugut Landquart
- **109** Senesca Maienfeld
- **13** Hospiz Graubünden
- **9** KiTa

davon 18 Lernende
(Neugut, Senesca, KiTa)

davon 7 HF-Studierende
(Neugut, Senesca)

PERSONALBESTAND NACH TÄTIGKEIT PFLEGEZENTREN



- **7** Verwaltung
- **151** Pflege und Betreuung
- **26** Hauswirtschaft
- **5** Technischer Dienst
- **23** Küche
- **7** Service
- **2** Coiffeusen

68.5% des Personals arbeitet im Bereich
Pflege und Betreuung.

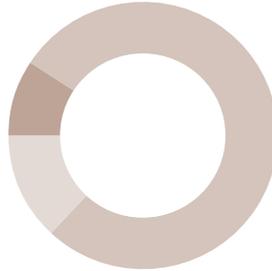
Neugut Landquart

85

Bewohnende

63.53 % Bewohnerinnen**36.47 %** Bewohner

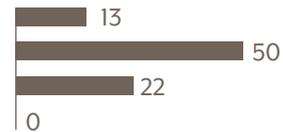
ALTER DER BEWOHNENDEN



- **0** Unter 54 Jahre
- **8** 55-74 Jahre
- **66** 75-94 Jahre
- **11** Über 95 Jahre

HERKUNFT DER BEWOHNENDEN

Bündner Herrschaft
Fünf Dörfer
Restl. Bündnerland
Ausserkantonale



PER STICHTAG 31.12.2024

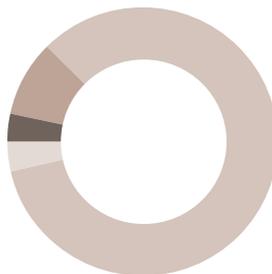
Senesca Maienfeld

56

Bewohnende

73.21 % Bewohnerinnen**26.79 %** Bewohner

ALTER DER BEWOHNENDEN



- **2** Unter 54 Jahre
- **5** 55-74 Jahre
- **47** 75-94 Jahre
- **2** Über 95 Jahre

HERKUNFT DER BEWOHNENDEN

Bündner Herrschaft
Fünf Dörfer
Restl. Bündnerland
Ausserkantonale



PER STICHTAG 31.12.2024

REVISIONSBERICHT

RRT TREUHAND
REVISION
IMMOBILIEN

Chur, 7. April 2025

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung am Rhein, Maiefeld

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der **Stiftung am Rhein** (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und der Rechnung über die Veränderung des Kapitals für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER FER, dem Handbuch Swiss GAAP FER des Bündner Spital- und Heimverbands und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrats für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER sowie dem Handbuch Swiss GAAP FER des Bündner Spital- und Heimverbandes und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

RRT AG Treuhand & Revision
Poststrasse 22 rrt.ch
Postfach 645 Tel. +41 81 258 46 46
7001 Chur CHE-107.060.038 MwSt



TREUHAND | SUISSE



WPV LICHTENSTEINISCHE
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESAMTSCHAFT

FHM SERVICES

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

RRT AG Treuhand & Revision



Christian Niederer
Revisionsexperte

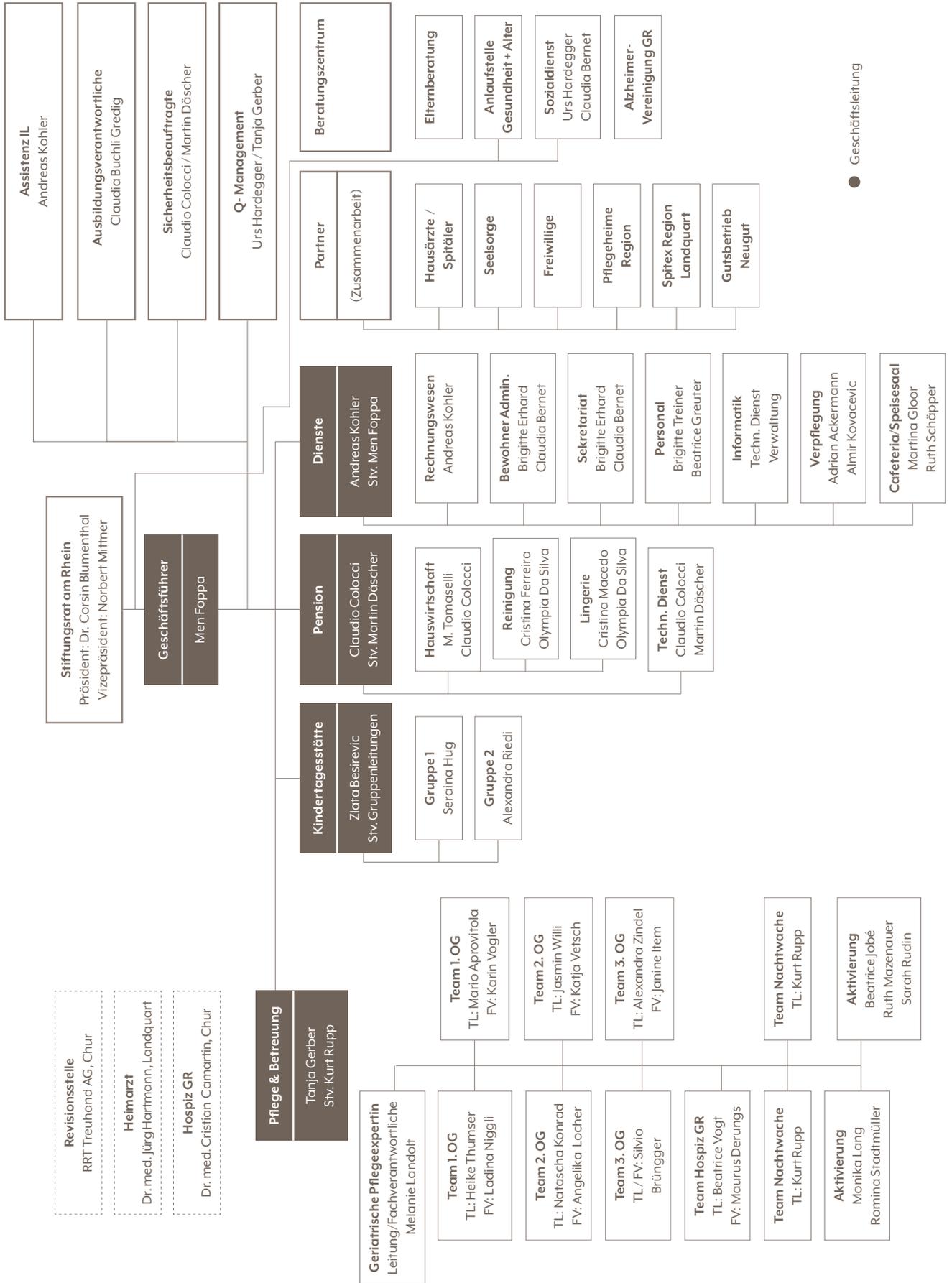


Hans Luzi Fausch
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

ORGANIGRAMM



● Geschäftsleitung

Stiftung am Rhein

PFLEGE UND BETREUUNG

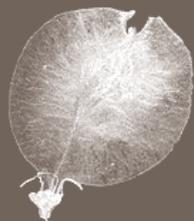
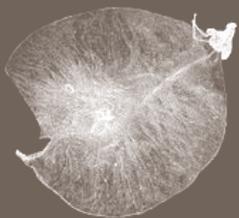
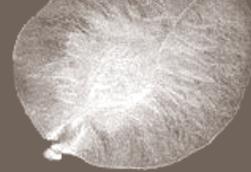
Törlweg 5, 7304 Maienfeld

+41 81 303 85 85

info@am-rhein.ch

am-rhein.ch

CH75 0077 4010 2541 0860 0



ZUR STIFTUNG AM RHEIN GEHÖREN:

Neugut Landquart

HAUS DER GENERATIONEN

Neugut 1, 7302 Landquart

+41 81 307 24 00

info@neugut-landquart.ch

neugut-landquart.ch

Senesca Maienfeld

UMFASSENDE PFLEGE

Törlweg 5, 7304 Maienfeld

+41 81 303 85 85

info@senesca.ch

senesca.ch

Hospiz Graubünden

ACHTSAM BEGLEITET

Törlweg 5, 7304 Maienfeld

+41 81 303 85 85

info@hospiz-gr.ch

hospiz-gr.ch